

geschlossen fühlen. Das ist eine tolle Geste“, findet auch Kaiser.

Joshua Hellwig (links im Bild) vom Ticketing der Gartenschau Lindau übergibt die Tageskarten Freundeskreis-Mitglied Christiane Norff und Freundeskreis-Vorstand Uli Kaiser.

FOTO: NATUR IN LINDAU 2021 GGMBH

# FDP will digitale Lösungen für den Einzelhandel

## Weitere Forderung bei Bürgerrunde: Brennstoffzellenbusse für den Stadtverkehr statt batteriebetriebener Busse

LINDAU (Iz) - Dem Einzelhandel wieder auf die Füße zu helfen, ist ein dringendes Thema im Kreisverband der FDP, das auch während der Online-Bürgerrunde auf dem Programm stand. Wie die Partei in einer Pressemitteilung schreibt, schaltete sich dabei neben der Kreisvorsitzenden des Liberalen Mittelstands (LIM) Bodensee-Oberschwaben Nicole Rauscher auch Thilo Scholpp, LIM-Landesvorsitzender Baden-Württemberg, zu, um ein gemeinsames Konzept der Lieferliebling GmbH vorzustellen.

Bei dem Konzept gehe es um die Digitalisierung des Einzelhandels. „Dies geht aber nur in der Gemein-

schaft“, wies Rauscher darauf hin, „um entsprechend stark auftreten zu können“. Auch Stadtrat Ulrich Jöckel bestätigte: „Lindau ist dann stark, wenn wir zusammen etwas auf die Beine stellen und gemeinsame Einkaufsplattformen schaffen.“

Von allen Seiten kam Verständnislosigkeit darüber zum Ausdruck, dass nun die Läden geschlossen wurden, da doch geordnete Strukturen vorherrschten. „Die Einschränkungen und Schließungen haben das generelle Strukturproblem des Einzelhandels nur noch beschleunigt. Die Bürger kaufen einen Großteil der Waren digital im Internet – ob aus Zeitmangel oder anderen Gründen,

und das bereits lange schon vor dem Lockdown“, heißt es in der Mitteilung weiter. „Dagegen spricht ja grundsätzlich nichts“, sagte Nicole Rauscher, „sofern es die Möglichkeit gibt, bei regionalen Geschäften shoppen zu gehen“. Deshalb müssen sich die lokalen Einzelhändler nach Ansicht der FDP „für die Zukunft wappnen und digital aktiver werden“.

Viele Einzelhändler scheuten jedoch den Weg in die Digitalisierung. Um den Einzelhändlern den Weg in die Digitalisierung und in eine sichere Zukunft zu gewährleisten, brauche es kommunale Unterstützung der Gemeinden, Städte und Landkreise.

Wie dies zu einer Win-Win-Situation für alle werden könne, erklärte Thilo Scholpp eindrücklich und stellte die wesentlichen Besonderheiten des Lieferliebling-Konzepts dar. Das kleine Start-up-Unternehmen habe sich auf die Fahne geschrieben, nicht nur den Einzelhandel zu digitalisieren, sondern biete eine ganzheitliche Lösung für ein zukunftsfähiges Miteinander, also ein digitales Regionalmanagement, das individuelle Besonderheiten hervorzuheben wisse.

Zuvor hatte die Versammlung über die Abstimmung im Stadtrat zur Beschaffung von Diesel-Hybrid-Bussen für den Stadtbusverkehr diskutiert. Die FDP-Stadträte Florian Nü-

berlin und Ulrich Jöckel stellten nochmals klar, dass es ihnen bei der Abstimmung um eine langfristige und nachhaltige Lösung zur Mobilität gegangen sei. Diese sehen beide in der Wasserstofftechnologie, heißt es in der Mitteilung. Nun müsse in Lindau die Infrastruktur geschaffen werden, damit im nächsten Schritt Brennstoffzellenbusse für den Stadtverkehr bestellt werden könnten, anstatt auf batteriebetriebene Busse auszuweichen, die aufgrund der aufwendigen Herstellung der Batterien alles andere als eine nachhaltige, ressourcenschonende und klimafreundliche Lösung darstellten, so die Stadträte.

# Verdienter Lohn für die Förderung des europäischen Gedankens

## Bayerische Staatsregierung zeichnet Berufliche Oberschule Lindau mit Europa-Urkunde aus

LINDAU (Iz) - Europaminister Florian Herrmann und Kultusminister Michael Piazzolo haben die Berufliche Oberschule Lindau mit der Europa-Urkunde für die besondere Orientierung am europäischen Gedanken ausgezeichnet. Dies teilt die Oberschule mit.

Die Bayerische Staatsregierung betonte hierbei, dass die Berufliche



zum Recyclen von Plastik, von Schülerinnen und Schülern vorgestellt, heißt es in der Pressemitteilung der Oberschule weiter. Dabei setze jede Partnerschule einen anderen Fokus, hinterfragt beispielsweise, wie man Arbeit mit neuesten Medien für verschiedene internationale Zielgruppen präsentiert.

In Lindau wird der Schwerpunkt

nengelernt werden, erläuterten die Koordinatorinnen der Schule für internationale Projekte, Kathrin Dörfeler und Kathrin Stoppel.

Die Bayerische Staatsregierung begründete ihre Entscheidung außerdem damit, dass die Berufliche Oberschule Lindau in den Fächern Volkswirtschaftslehre (VWL), Biologie und International Business Studies bilingualen Unterricht anbiete

Nachrichten  
det. Die erste  
nur mussten  
ihr politische  
dau nicht ge  
„besser in de  
ren“, anstatt  
sem Planeten  
ihnen aufgeze  
für die Lindau  
keine Rolle s  
an den Lindau  
wird kurzfr  
hierfür sind  
pro Tonne b  
aus der Ver  
kunft schließ  
selpreise, sc  
mindest ein

Zum Drit  
satzweise kl  
wende Geld  
len Ebenen.  
nen, Bund u  
den Endnutz  
ben nicht d  
Ressourcen  
zu beileihen  
an anderen  
hungsweise  
ben, zum F  
Saubere Luf  
das allen e  
Leben zu fü  
verantwort  
sourcen un  
global und  
Stadträte, d  
und versuch  
sich wie ein  
hen, an ihre  
Wir hätten  
gefreut!

Jan Vossme